

MEIN SELKETAL

URLAUBSMAGAZIN

ENTDECKE
SPEKTAKULÄRE
ORTE

ERLEBE
UNBERÜHRTE
NATUR



DAS SELKETAL

NATURREICH • MÄRCHENHAFT • HISTORISCH

MEINE REISE DURCHS SELKETAL

Liebe Gäste,

das Selketal gehört zu den abwechslungsreichsten Landschaften des Harzes. Auf ihrem Weg von den Quellwiesen bei Stiege bis ins Harzvorland bei Ballenstedt durchquert die Selke stille Wälder, offene Wiesenlandschaften, schroffe Felsformationen und historische Orte.

Wer dem Fluss folgt, begegnet Burgen und Schlössern, traditionsreichen Kurorten, Zeugnissen des Bergbaus und eindrucksvollen Aussichtspunkten. Jede Etappe erzählt ihre eigene Geschichte und offenbart eine andere Seite des Tales. Mal wirkt die Landschaft ursprünglich und wild, mal überraschend elegant, mal geprägt von Jahrhunderten menschlichen Wirkens.

Für mich ist das Selketal zugleich Heimat und ständige Entdeckung. Viele Wege begleiten mich seit meiner Kindheit. Und doch gibt es immer wieder neue Details, Ausblicke und Geschichten zu entdecken. Genau diese Vielfalt möchte ich mit Ihnen teilen.

Dieses Magazin lädt Sie ein, der Selke auf sechs Etappen zu folgen. Schritt für Schritt führt der Weg durch eine Landschaft, die zu jeder Jahreszeit ihren ganz eigenen Reiz entfaltet und zu den schönsten Wanderregionen des Harzes zählt. Naturreich, märchenhaft und historisch.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Wandern entlang der Selke.
Ihre Lena aus dem Team der Selketal-Informationen

DAS IST UNSERE WELT

06 ETAPPE 1

An den Quellwiesen

Wo die Selke entspringt –
leiser Reisetart bei Stiege.

22 ETAPPE 4

Von Alexisbad bis Mägdesprung

Zwischen Kurromantik & Eisenkunst –
wo einst Kurgäste flanieren und
Ingenieure Meisterwerke schufen.

10 ETAPPE 2

Von Güntersberge bis Straßberg

Geschichte im Fluss – Teiche, Stollen
und das Erbe des Harzer Bergbaus

28 ETAPPE 5

Stadt & Burg Falkenstein

Hoch über dem Tal –
hier atmen Burgen und Klöster
Mittelaltergeschichte.

16 ETAPPE 3

Rund um Harzgerode

Vom Machtzentrum zum
Ausflugsziel für Familien –
in Harzgerode wird Geschichte
zum Erlebnis.

36 ETAPPE 6

Rund um Ballenstedt

Der Fluss zieht weiter –
Ballenstedt, die Wiege Anhalts,
würdiger Schlusspunkt einer Reise.

STARTPUNKT SELKETAL-STIEG

Meine Reise beginnt nahe der Selkequellwiesen im Hochharz – dort, wo die Selke ihren Ursprung hat. Von hier aus folge ich dem Fluss auf dem Selketal-Stieg, der sich über rund 75 Kilometer bis nach Quedlinburg zieht.

Schritt für Schritt begleitet mich die Selke durch Wälder und über Wiesen, vorbei an Burgen, historischen Orten und stillen Naturräumen.

Der Weg führt vom Ursprung des Flusses bis zu seiner Mündung in die Bode und zeigt dabei, wie abwechslungsreich und besonders das Selketal ist.

STEMPEL SAMMELN – DIE HARZER WANDERNADEL

Unterwegs gehört für mich auch das Stempelsammeln dazu. Die Harzer Wandernadel ist eines der besten Wanderprojekte Deutschlands. An mehr als 200 besonderen Orten im Harz stehen grüne Stempelkästen, an denen Wanderer ihre Sammelhefte abstempeln können.

Wer genügend Stempel sammelt, erhält Wanderabzeichen – vom Wanderkönig bis zur Wanderkaiserin.

Mit dem Begleitheft „Selketal-Stieg“ der Harzer Wandernadel kann ich auf den Etappen insgesamt 17 Stempel sammeln.

Am Ende wartet als besondere Erinnerung in einer unseren Selketal-Informationen das Sonderabzeichen mit dem schönen Eisvogel.



DAS SELKETAL



LEGENDE



Burgen und Schlösser



Offene Kirchen



Turmwindmühle



Wasserfall



Landschaftspark



Bergwerkmuseum



Selketal-Stieg/
Teilabschnitt



Selketalbahn



Selketal-Information



Info-Point



Bundesstraße



Landstraße



Nebenstraße



Stempelstelle
Harzer Wandernadel



DAS SELKETAL im HARZ

WO ALLES SEINEN ANFANG FINDET

Jeder Fluss hat einen Ursprung. Die Selke beginnt nicht spektakulär, sondern ganz zaghaft in den Quellwiesen des Unterharzes. Hier, zwischen Moorflächen, Wiesen und stillen Waldsäumen, nimmt eine Landschaft ihren Anfang, die sich flussabwärts immer wieder neu entfaltet. Die erste Etappe führt zu Orten, an denen Natur und Geschichte eng miteinander verbunden sind.

Es ist früh am Morgen. Ich stehe auf den Selkequellwiesen und atme tief durch. Alles um mich herum ist still. Nur weite Wiesen, ein süßerdiger Duft und ein schmales Rinnsal, das sich seinen Weg durch Gräser und moorige Senken sucht. Kaum vorstellbar, dass aus diesem unscheinbaren Ursprung einmal ein Fluss entsteht, der ein ganzes Tal prägt. Und doch beginnt genau hier die Selke. Leise, unaufgeregt.

WEITERE INFOS:



Vielleicht liegt gerade darin die besondere Faszination dieses Ortes. Hier ist Ursprung nicht nur ein Wort, sondern spürbar. An dieser Stelle beginnt auch der Selketal-Stieg. Wer sich aufmacht, begleitet den jungen Fluss talwärts vom schmalen Rinnsal bis zur breiten Talaue. Der erste Abschnitt ist sanft, fast zurückhaltend. Die Wege führen durch Wiesen und vorbei an Orten, die von einer langen Geschichte erzählen wie an der Wüstung Selkenfelde. Seit über 1.000 Jahren bewahrt die Landschaft die Erinnerung an die ehemalige Siedlung.



Ganz in der Nähe auf 500 Metern Höhe liegt Stiege, ein staatlich anerkannter Erholungsort. Über dem Stieger See erhebt sich das Schloss und verleiht ihm eine unverwechselbare Silhouette. Die Ursprünge reichen bis in das Mittelalter zurück, als an dieser Stelle noch eine Burg stand. Heute befinden sich in der Anlage Ferienwohnungen und ein charmantes Café.

Das Ortsbild wird bestimmt von Fachwerkhäusern, kleinen Straßen und dem Bahnhof der Selketalbahn. Gleich daneben fällt die Stabkirche ins Auge, die im wahrsten Sinne des Wortes ins Dorf geholt wurde. Bis 2022 stand der hölzerne Bau noch auf einem nahen Waldgelände. Die Architektur ist von skandinavischen Vorbildern inspiriert und reich verziert. Der Kirchenbau zählt zu den außergewöhnlichsten im Harz.



Stiege ist ein idealer Ausgangspunkt für die Wanderung entlang des jungen Flusses. Von hier aus folge ich seinem Lauf weiter talwärts – gespannt darauf, welche Geschichten die Selke auf ihrem Weg noch bereithält.



DER LEISE HARZ

QUELLWIESEN – URSPRUNG EINES FLUSSES

Am Ursprung der Selke liegt eine Landschaft, die zu den empfindlichsten und wertvollsten Lebensräumen des Harzes gehört: die Selkequellwiesen.

Hier tritt das Wasser nicht an einer einzigen Stelle hervor, sondern an vielen kleinen Quellen gleichzeitig. Es sam-

melt sich in feinen Rinnsalen, durchzieht die Wiesen und bildet nach und nach den jungen Fluss. Die dauerhaft feuchten Böden schaffen besondere Bedingungen, in denen sich spezialisierte Pflanzen wie Seggen, Binsen und Moose ansiedeln können. Diese Quellbereiche sind nicht nur botanisch interessant,

sondern auch ökologisch bedeutsam. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Insekten, Amphibien und Kleinstlebewesen, die auf sauberes, kühles Wasser angewiesen sind. Gleichzeitig wirken sie wie natürliche Filter und tragen dazu bei, die Wasserqualität der Selke von Beginn an zu prägen.

ETAPPE 2

VON
GÜNTERS-
BERGE BIS
STRASSBERG


SELKE
MOMENTE

DIE GESCHICHTE IST IM FLUSS

Wo die Selke an Breite gewinnt, entfaltet sich eine Landschaft, in der Natur und Kultur eng miteinander verwoben sind. Rund um Güntersberge und Straßberg treffen stille Seen auf schnaufende Dampfloks und lebendige Bergbaugeschichte.

WEITERE INFOS:



© dk-fotowelt-stock.adobe.com

Der Bergsee bei Güntersberge ist nicht nur bei Badegästen beliebt. Eisenbahn- und Fotofans schätzen die eindrucksvolle Kulisse, wenn die dampfbetriebene Selketalbahn am Ufer entlangrollt.

TIPP

Mit Volldampf durch das Selketal:

Die historische Selketalbahn verbindet seit 1887 die Orte entlang des Flusses und eröffnet immer wieder neue Perspektiven auf die Landschaft.

Gut zu wissen: Übernachtungsgäste können das Streckennetz der Selketalbahn kostenfrei nutzen.

Ganz sanft fällt das Gelände ab und weite Wiesen bestimmen die Landschaft am Lauf der oberen Selke. Erst bei Güntersberge verändert sich das Bild. Der Fluss wird breiter, selbstbewusster und das Leben rückt näher an sein Ufer. Wie am Bergsee, dem kleinen Idyll, dessen Wasser von der Selke gespeist wird. Spaziergänger ziehen ihre Runden entlang des Ufers, Angler suchen die ruhigen Stellen am Wasser, während Badegäste an warmen Tagen die besondere Atmosphäre genießen. Der See gehört hier zum Alltag – als Erholungsraum ebenso wie als landschaftlicher Mittelpunkt.

Nur wenige Schritte weiter beginnt der Tag ganz entspannt. Im Restaurant des HarzHotels gönne ich mir ein ausgiebiges Frühstück, bis ich in der Ferne ein dumpfes Rollen und rhythmisches Schnaufen höre. Jetzt muss es schnell gehen. Durch die kleinen Straßen, vorbei an den Fachwerkhäusern, die Güntersberge seinen unverwechselbaren Charakter verleihen. Am Bahnhof wartet bereits ein Stück lebendige Eisenbahngeschichte auf mich: die historische Selketalbahn.

Wenn die Füße müde werden, ist die Selketalbahn die wohl romantischste Art, die Wanderung fortzusetzen.



Seit Generationen befördert sie Menschen und Güter durch die Harzer Landschaft und ist eng mit der industriellen Entwicklung der Region verknüpft. Heute ist sie vor allem ein touristisches Highlight, das zeigt, wie Bahn und Tal seit jeher zusammengehören.

Wer vor der Abfahrt noch Zeit mitbringt, sollte das Mausefallen- und Kuriositätenmuseum nicht verpassen. Mit einer großen Leidenschaft und mit viel Liebe zum Detail hat die Familie Knepper hier eine außergewöhnliche Sammlung zusammengetragen. Bei der ebenso originellen wie unterhaltsamen Führung kommt garantiert jeder ins Schmunzeln.

Mit der Selketalbahn erreiche ich schließlich Straßberg. Hier tritt die Geschichte des Bergbaus unmittelbar hervor. Über Jahrhunderte bestimmte der Erzabbau das Leben der Menschen und prägte die Entwicklung des Ortes. Besonders eindrucksvoll wird dies in der Grube Glasebach erlebbar.

Das heutige Besucherbergwerk eröffnet Einblicke in eine Arbeitswelt, die sich tief unter der Erde abspielte. Die gesamte Region zwischen Güntersberge, Straßberg und Neudorf trägt die Spuren dieser Vergangenheit, denn zahlreiche historische Bergbauteiche prägen bis heute die Landschaft. Einst angelegt, um Wasser für den Bergbau zu speichern, wirken sie heute wie selbstverständlich in der Natur.



Während die Selke weiter talwärts fließt, bleibt der Eindruck, dass hier alles miteinander verbunden ist: Wasser und Wege, Orte und Menschen, Vergangenheit und Gegenwart. Immer im Fluss.

SPUREN DES BERGBAUS



Tief im Gestein rund um Straßberg verbirgt sich ein wichtiger Teil der Geschichte des Selketals. Schon um 1400 suchten Bergleute hier nach wertvollen Bodenschätzen. Gefördert wurden vor allem silberhaltige Erze, Kupfer und später Fluorit

(Flussspat) – Rohstoffe, die über viele Jahrhunderte das Leben und die wirtschaftliche Entwicklung der Region prägten. Heute ist die historische Anlage als Besucherbergwerk zugänglich. Originale Stollen, Schächte und über-

lieferte Technik vermitteln anschaulich, unter welchen Bedingungen die Bergleute arbeiteten. Führungen und Ausstellungen werden saisonal angeboten. Festes Schuhwerk und warme Kleidung werden empfohlen.

Symboltier des Selketals:
Der seltene Eisvogel fühlt sich
an den naturnahen Ufern der
Selke besonders wohl.

SPUREN DES BERGBAUS

BERGBAUTEICHE – STILLE WASSERWELTEN

Die vielen Teiche im Selketal entstanden einst für den Bergbau. Heute haben sich diese Gewässer zu wertvollen Lebensräumen entwickelt. Flache Uferzonen mit Schilf, Seggen und Wasserpflanzen bieten zahlreichen Insekten, Amphibien und Vögeln Schutz und Nahrung.

Frösche und Molche nutzen die ruhigen Gewässer als

Laichplätze, Libellen schwirren über den Wasserflächen. Auch Vögel finden hier geeignete Rückzugsorte – darunter der Eisvogel, der an klaren Bächen und Teichen nach kleinen Fischen jagt.

Es braucht allerdings etwas Glück, das Symboltier des Selketals zu entdecken. Meist erscheint der Eisvogel nur als blaues Aufblitzen über dem

Wasser. So haben sich aus den einstigen technischen Anlagen des Bergbaus stille Naturorte entwickelt.

Zwischen Wiesen, Wäldern und Wasserflächen prägen die Teiche bis heute die Landschaft des Selketals – und machen den „leisen Harz“ zu einem überraschend artenreichen Lebensraum.

ETAPPE 3

RUND
UM
HARZGERODE



DIE GEGENWART TRIFFT AUF GESCHICHTE

Nicht alle Geschichten des Selketals liegen am Ufer des Flusses. In Harzgerode öffnet sich ein neues Kapitel: eines von Bergleuten und Fürsten, von technischer Innovation und gelebter Tradition. Die Vergangenheit wird hier auf überraschend lebendige Weise erfahrbar – zum Entdecken, Ausprobieren und Verstehen.

Früher regierten hier anhaltinische Fürsten, heute haben Urlaubsexperten das Zepter in der Hand: Schloss Harzgerode ist Sitz der Selketal-Information.

WEITERE INFOS:





Geschichte zum Anfassen:
Das interaktive HARZKUGELEUM,
Exponate zur Stadtgeschichte,
Kunstgussobjekte und
Skulpturen von Prof. Wilhelm
Otto geben im Schloss
Harzgerode spannende
Einblicke in die
Vergangenheit der Region.



Als Teil des Marktbrunnens
vor dem Rathaus Harzgerode
steht die Bronzefigur des
letzten Bergmanns für das
bergbauliche Erbe der Stadt.

TIPP

HARZGERÖDER KUGELSPASS

Der KUGELSPASS-Wanderweg ist ein Lehrpfad, der Bewegung mit spielerischem Entdecken verbindet. Die rund 9 Kilometer lange Route führt vom Spielplatz am Harzgeröder Schloss über Waldwege und Wiesenpfade bis zur Grube Glasebach in Straßberg. Es empfiehlt sich, den Weg mit einer Holzkugel im Gepäck zu erkunden. Unterwegs verraten interaktive Stationen alles zur technischen und landschaftlichen Entwicklung der Region Selketal. Wenn dabei die Holzkugel über Rinnen, Spiralen und kleine Hindernisse rollt, wird Wissen anschaulich – ein Spaß besonders für Familien.

Gut zu wissen: Der Weg ist eine Ergänzung zum Erlebnismuseum Harz-Kugeleum im Schloss Harzgerode. Die Buchenholzkugel kann dort käuflich erworben werden. Die Wanderung lässt sich gut mit einem Besuch der Grube Glasebach oder einem Abstecher zum Birnbaumteich verbinden.



Manchmal lohnt es sich, dem Fluss den Rücken zu kehren. Nicht, um ihn zu verlassen, sondern um besser zu verstehen, was dieses Tal geprägt hat. So führt der Weg von Straßberg zwangsläufig nach Harzgerode, denn wer den Spuren des Bergbaus folgt, kommt an dieser Stadt nicht vorbei.

Harzgerode bringt eine neue Dimension in die Geschichte des Tales. Als ehemalige Residenzstadt war sie Verwaltungs- und Machtzentrum des umliegenden Bergreviers. Das Schloss Harzgerode aus dem 16. Jahrhundert erinnert an jene Zeit, in der hier Entscheidungen getroffen wurden, die das Leben in den umliegenden Bergorten beeinflussten.

Heute ist das Schlossgelände vor allem ein lebendiger Ort. Der Innenhof, geschützt durch die starken Mauern des Schlossensembles, wird zum Schauplatz für Veranstaltungen. Im dreigeschossigen Ostflügel erzählen verschiedene Exponate die Geschichte der Region.

Doch bevor ich den Treppenturm zur Ausstellung hinaufsteige, zieht es mich in die gegenüberliegende Selketal-Information. Eine Kaffeepause mit meinen Harzgeröder Kollegen darf jetzt nicht fehlen.

Zwei Mal täglich werden Führungen durch das Schlossgebäude angeboten. Und es gibt viel zu entdecken: Vom außergewöhnlichen Holzparkett des Festsaals über Werke des Harzer Kunstgusses bis hin zum Nachlass des in Harzgerode geborenen Bildhauers Wilhelm Otto. Nicht zuletzt sind es die engagierten Schlossführer, die den Räumen Leben einhauchen.

Selbst nach vielen Besuchen entdecke ich hier immer wieder neue Geschichten und Details.

Doch das Schloss bewahrt nicht nur Geschichte, es erzählt sie auch. Im HarzKugeleum, einem Erlebnismuseum für Familien, wird der Wandel der Region modern vermittelt. Technik, Arbeitswelt und die Entwicklung des Bergbaus werden hier nicht museal konserviert, sondern interaktiv erfahrbar gemacht. Eine Buchenholzkugel wird dabei zum spielerischen Begleiter durch die Ausstellung.



Liebevoll gepflegt: Mit seiner repräsentativen Architektur ist das Rathaus von 1900 ein Blickfang am Harzgeröder Marktplatz.

Auch rund um den Marktplatz zeigt sich Harzgerode einladend. Hier fällt vor allem das historische Rathaus ins Auge, ein liebevoll gepflegter Fachwerkbau von 1900. Die nur wenige Schritte entfernte St.-Marien-Kirche eröffnet ein weiteres Kapitel der Stadtgeschichte. Unten erzählen Gruften und Grabstätten von den Fürsten von Anhalt-Bernburg-Harzgerode.

Hoch oben enthüllt der Turm seine Geheimnisse. Hier lebte bis in die 1950er Jahre die letzte Türmerin von Harzgerode mit ihrer Familie. Der Kirchenraum selbst beeindruckt durch eine prächtige Ausstattung. Kunstvolle Holzarbeiten, eine weiß-goldene Gestaltung und zahlreiche Embleme entlang der Empore verleihen der Kirche eine besondere Ausstrahlung und machen sie zu einem Höhepunkt für Architekturinteressierte.

Der Abstecher nach Harzgerode zeigt deutlich, dass die Selke nicht nur die Landschaft geformt hat, sondern auch wirtschaftliche und politische Strukturen beeinflusste.



Wer anschließend wieder zur Selke zurückkehrt, sieht sie mit anderen Augen. Denn das Wasser erzählt nicht nur von Natur, sondern auch von Aufbruch, Leben und Wandel.



Turmansicht der St.-Marien-Kirche Harzgerode

VON RITTERN & LEGENDEN



HARZGERODE ALS FÜRSTENRESIDENZ

Die Burganlage von Harzgerode wird erstmals 1326 urkundlich erwähnt – damals noch unter dem Namen „Slot tho Hazekerode“. Schon früh war der Ort ein wichtiger Stützpunkt der Fürsten von Anhalt im Harz. Im 17. Jahrhundert wurde Harzgerode für einige Jahrzehnte sogar zum Sitz eines eigenen Fürstentums. Nach der

Teilung von Anhalt-Bernburg im Jahr 1635 erhielt Fürst Friedrich von Anhalt-Bernburg-Harzgerode das Amt Harzgerode und machte das Schloss zu seiner Residenz. Damit wurde aus der kleinen Harzstadt ein fürstlicher Regierungssitz. Hofbeamte, Verwaltung und ein kleiner Hofstaat prägten nun das Leben in der Stadt, während das Schloss

zum politischen Zentrum des anhaltischen Harzes wurde. Die Residenzzeit blieb jedoch kurz. Als Fürst Wilhelm, der Sohn Friedrichs, 1709 ohne Erben starb, fiel das Fürstentum wieder an Anhalt-Bernburg zurück.

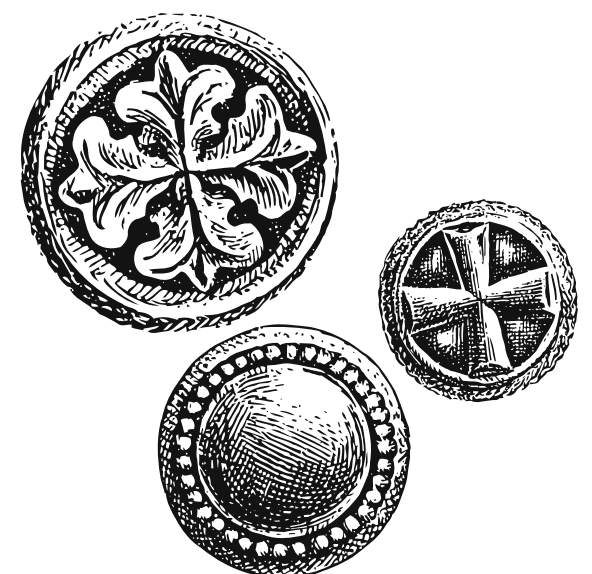
Spuren des Bergbaus

MÜNZPRÄGUNG IM SCHLOSS

Der Bergbau prägte das Selketal über Jahrhunderte – und hinterließ auch im Schloss Harzgerode eine ungewöhnliche Spur. Während des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) wurde die Anlage zeitweise zur Münzstätte. Unter Berufung auf ein bereits im Mittelalter verliehenes Münzrecht der Stadt Harzgerode ließ man hier Münzen prägen, um die Kriegskassen zu füllen.

Das Ergebnis waren sogenannte „Kipper- und Wippermünzen“ – Münzen mit geringem Edelmetallgehalt, die rasch an Wert verloren.

Solche Notprägungen waren in Kriegszeiten nicht ungewöhnlich. Heute erinnern sie daran, wie eng Bergbau, Wirtschaft und Politik im Harz einst miteinander verbunden waren.



ETAPPE 4

VON
ALEXISBAD
BIS
MÄGDESPRUNG



Die Köthener Hütte
am Höhenweg oberhalb
von Alexisbad.

TAL UND STIEG – FLUSSABWÄRTS UNTERWEGS

Je tiefer die Selke in das Tal einschneidet, desto wilder und zugleich faszinierender wird die Landschaft. Zwischen Alexisbad und Mägdesprung begegnen sich romantische Aussichtspunkte, traditionsreiches Handwerk und die Spuren einer Zeit, als das Selketal als Kur- und Wanderregion berühmt wurde.

Hinter Harzgerode verändert sich das Selketal. Die Hänge rücken näher zusammen, Felsen treten aus den Wäldern hervor. Selbst die Selke zeigt sich hier von ihrer wilden Seite, wenn ihr sanftes Plätschern am Selkefall in ein kraftvolles Brausen übergeht. Die Landschaft hat etwas Wildes, Schroffes. Umso überraschender ist die Eleganz, die hier wie aus einer anderen Zeit herüberweht. Die einzigartige Atmosphäre dieses Talabschnitts überwältigt mich jedes Mal aufs Neue.



©dk-fotowelt-stock.adobe.com, GLC_Kligniert

Bei Alexisbad tritt diese Eleganz schließlich in Erscheinung. Dabei verdankt der charmante Ort seine Entstehung einem Zufall. Im 18. Jahrhundert scheiterte die Silbererz-Förderung am Habichtstein an stetig austretendem Wasser. Dessen auffällige Färbung führte 1766 zu einer Untersuchung, bei der man dem Wasser heilende Kräfte zuschrieb. Doch es sollte noch einige Jahrzehnte dauern, bis Herzog Alexius von Anhalt-Bernburg ein Kurbad errichten ließ, das seinen Namen erhielt: Alexisbad. Spazierwege entlang des Wassers wurden angelegt sowie Aussichtspunkte auf den Höhen, stilvolle Logier- und Kurhäuser entstanden.

WEITERE INFOS:





Die Petruskapelle wurde 1815 nach den Entwürfen des berühmten Architekten Karl Friedrich Schinkel erbaut.

Alexisbad entwickelte sich im 19. Jahrhundert zur bedeutendsten Kurstätte im Herzogtum Anhalt.

Namhafte Gäste weilten zu Kurzwecken in Alexisbad, darunter der Schriftsteller Hans Christian Andersen und der Komponist Carl Maria von Weber. Dabei überrascht der Ort nicht nur mit Kurgeschichte. 1856 wurde hier ebenso ein Stück Technikgeschichte geschrieben. In Alexisbad gründeten Ingenieure den Verein Deutscher Ingenieure (VDI).

Noch heute erinnert vieles an den Glanz dieser Zeit. So wie die kleine Petruskapelle direkt an der Selke. Der hölzerne Kuppelbau, ursprünglich als Teehäuschen geplant, diente später als Gottesdienstraum für Kurgäste. Heute finden hier an jedem Donnerstag und Freitag erlesene Konzerte und Gottesdienste statt.

Wer in das historische Flair des Kurortes eintauchen möchte, reist mit der dampfenden Selketalbahn an. Wie einst die Kurgäste flaniert man vom Bahnhof entlang der Selkepromenade durch den Ort.



Die Bahnhofsuhr in Alexisbad.



Natürliche Mineralwasserquelle in Alexisbad.

Nach einer Stärkung in in der Selkestube des Morada Hotels empfiehlt sich der Aufstieg auf den Höhenweg. Die Route verläuft entlang des Talkamms bis nach Mägdesprung. Immer wieder geben Aussichtspunkte, teils mit Denkmälern oder Pavillons geschmückt, den Blick auf die eindrucksvolle Landschaft frei. Gerade hier wird verständlich, warum das Selketal bereits im 19. Jahrhundert als Wander- und Erholungsregion geschätzt wurde. Naturerlebnis, Geschichte und Aussicht verbinden sich zu einem Weg, der immer wieder zum Innehalten einlädt. So oft ich diese Plätze auch besuche – jedes Mal fällt es schwer, den Blick wieder vom Tal zu lösen.

In Mägdesprung angekommen, erzählt der Ort eine ganz andere Geschichte: Vom industriellen Aufstieg des Selketals. Berühmt wurde der Ort durch die herausragenden Erzeugnisse seiner Eisenhütte. Als hier 1812 ein Obelisk aus 12,5 Meter langen Guss-eisenplatten entstand, galt dies als handwerkliche und ingenieurtechnische Meisterleistung. Besucher aus ganz Europa reisten an, um das außergewöhnliche Werk zu bestaunen. Noch heute sind bedeutende Zeugnisse des Harzer Kunstgusses wie filigrane Geländer, Skulpturen und Denkmäler weit über die Region hinaus zu finden.



Zeugen vergangener Zeiten im Carlsberg.

Im Carlsberg Mägdesprung, einem begehbaren Denkmal der Industriekultur, bleibt die Tradition bis heute lebendig. Im roten Backsteinbau entführen Originallexponate in den Arbeitsalltag und die Handwerkskunst vergangener Zeiten. An ausgewählten Tagen heizt ein Schmied die Esse an, und glühendes Eisen nimmt unter den Schlägen des Hammers erneut Form an.

Dieser Talabschnitt des Selketals fasziniert mich immer wieder. Nirgendwo sonst entlang der Selke verschmelzen Kurromantik, Eisenkunst und Felsenwelt auf so eindrucksvolle Weise wie zwischen Alexisbad und Mägdesprung.



Der Obelisk in Mägdesprung. Eindrucksvoll steht das Denkmal in Mägdesprung und lockt auch heute noch viele Besucher an, die dieses Monument bestaunen.



AUSSICHTSTIPPS

Über dem Kamm des Tales, oberhalb von Alexisbad und Mägdesprung, verläuft der Höhenweg.

Auf wenigen Kilometern reiht sich hier ein Aussichtspunkt an den nächsten. Viele dieser Orte wurden bereits im 19. Jahrhundert von den anhaltinischen Herzögen bewusst angelegt und ganz im Geiste der Romantik mit Denkmälern und kleinen Pavillons geschmückt. Eine Inszenierung, um die Schönheit der Natur zu würdigen.

1. VERLOBUNGSRUNE

Die Verlobungsrune steht auf einem Felsplateau oberhalb von Alexisbad. Von hier eröffnet sich ein weiter Blick über die Wälder des Selketals. Der Aussichtspunkt gilt als einer der romantischsten Orte der Region. Seinen Namen verdankt er einer gusseisernen Urne aus dem 19. Jahrhundert. Besonders bei Sonnenuntergang lädt die Verlobungsrune zum Verweilen ein.

2. BIRKENHÄUSCHEN

Das Birkenhäuschen ist eine historische Schutzhütte auch oberhalb von Alexisbad. Von den Sitzbänken aus genießt man einen schönen Blick auf den Kurort. Die Hütte wurde bereits 1906 vom Harzklub errichtet. Sie ist ein beliebtes Ziel für Wanderer auf dem Selketal-Stieg. Der ruhige Platz eignet sich hervorragend für eine kurze Rast.

3. FRIEDENSDECKEN

Das Friedensdenkmal erinnert an die Bedeutung von Frieden und Versöhnung. Es liegt an einem aussichtsreichen Punkt über dem Selketal. Von hier schweift der Blick über bewaldete Hänge und das Tal.

Die Anlage verbindet Naturerlebnis und geschichtliches Gedenken. Viele Wanderer nutzen den Ort für eine stille Pause.

4. KÖTHENER HÜTTE

Die Köthener Hütte zählt zu den schönsten Aussichtspunkten im Selketal. Von hier blickt man auf das tief eingeschnittene Tal und das Rambergmassiv. Die weiße Schutzhütte erinnert mit ihrem Glockentürmchen an eine kleine Kapelle. Sie wurde bereits 1897 vom Harzklub-Zweigverein Köthen errichtet. Die herrliche Aussicht lädt zum Entspannen und Genießen ein.

5. PIONIERKLIPPE

Die Pionierklippe erhebt sich hoch über dem Selketal bei Alexisbad. Der Aussichtspunkt liegt direkt am bekannten Pioniersteig. Von der gesicherten Felsklippe bietet sich ein weiter Blick ins Tal. Ihren Namen verdankt sie dem Pionier-Bataillon, das den nahen Tunnel anlegte. Eine Sitzbank lädt Wanderer zum Verweilen in luftiger Höhe ein.

6. MÄGDETRAPPE MIT ALEXIUSKREUZ

Die Mägdetrappe ist eng mit einer alten Harzer Sage verbunden. Der Legende nach hinterließ eine Riesin hier ihren Fußabdruck im Fels. Nur wenige Schritte entfernt steht das historische Alexiuskreuz. Es erinnert an Herzog Alexius von Anhalt, den Gründer von Alexisbad. Von der Bank am Kreuz genießt man eine beeindruckende Aussicht über das Selketal.



Aktiv & entspannt im wild-romantischen Selketal

MORADA HOTEL ALEXISBAD

Eingebettet zwischen sagenumwobenen Bergen, dichten Wäldern und malerischen Fachwerkstädten liegt mit dem MORADA Hotel Alexisbad ein ruhiger Ausgangspunkt für einen Wellnessurlaub im Harz.

Mit 152 komfortablen Zimmern, einem gemütlichen Restaurant, der Hotelbar „Selkestube“ und einer einladenden Sommerterrasse ist hier Platz zum Relaxen und Genießen – egal, ob als Familie, als Paar oder in der Gruppe.



WANDERSCHUHE NICHT VERGESSEN!

Direkt vor der Hoteltüre starten abwechslungsreiche Wanderwege durch grüne Wälder und entlang idyllischer Bäche. Nur knapp 200 m vom MORADA Hotel Alexisbad entfernt hält die historische Selketalbahn – die nostalgische Dampflokomotive, die durch die wunderschöne Naturkulisse des östlichen Harzes bis hinauf zum Brocken fährt.



NEUER GLANZ IM WELLNESSBEREICH

Der Wellnessbereich im MORADA Hotel Alexisbad wurde im Jahr 2025 komplett erneuert und um die Spa MORADA WaldOase erweitert. Hochwertige Materialien und ein klares, frisches Design schaffen eine Wohlfühlumgebung zum Durchatmen. Drei Saunen, ein Ruheraum mit großer Fensterfront sowie ein angenehm temperiertes Schwimmbad mit Panoramaverglasung laden zum Abschalten ein.

Wer nun die Lust auf eine perfekte Kombination aus echten Naturerlebnissen und bewusster Erholung packt, der ist im MORADA Hotel Alexisbad genau richtig. Jetzt heißt es durchstarten in einen aktiv-erholsamen Wellnessurlaub im Herzen des Harzes!

MORADA HOTEL ALEXISBAD

Kreisstraße 10 • 06493 Alexisbad

Kostenfreie Servicehotline: 0800 / 123 15 15

E-Mail: alexisbad@morada.de • www.alexisbad.morada.de

ETAPPE 5

STADT &
BURG
FALKENSTEIN



DIE WÄCHTER ÜBER DER SELKE

Wo das Selketal weiter und ruhiger wird, öffnet sich zugleich der Blick in die Geschichte. Hoch über den Wäldern thronen die Burg Falkenstein und die Ruine Anhalt und erzählen von Jahrhunderten menschlichen Wirkens. Dieser Abschnitt des Selketal-Stiegs verbindet Naturerlebnis und Geschichte auf eine Weise, die weit über den Augenblick hinaus wirkt.



Bei Mägdesprung wird die Landschaft wieder weiter und heller. Die engen Felswände treten zurück. Zwischen den bewaldeten Hängen liegen Wiesen, die Selke fließt ruhiger durch das Tal. Mit der Weite wächst auch der Blick in die Ferne. Und irgendwann erscheint sie über den Baumwipfeln: Burg Falkenstein.

Aus der Entfernung wirkt sie beinahe wie ein natürlicher Teil des Höhenzuges. Doch ihr erster Anblick lässt mich jedes Mal aufs Neue staunen. Hoch über dem Tal thront eine der bedeutendsten mittelalterlichen Burganlagen des Harzes. Die Grafen von Falkenstein errichteten sie im 12. Jahrhundert an einem Ort, der Überblick und Schutz zugleich bot.

Die Anlage ist bis heute erstaunlich geschlossen erhalten. Türme, Mauern und Innenhöfe vermitteln ein eindrucksvolles Bild davon, wie eine mittelalterliche Höhenburg funktionierte.

Auf einem Bergsporn hoch über der Selke thront die imposante Burg Falkenstein aus dem 12. Jahrhundert.

WEITERE INFOS:





TIPP
Ritterspiele auf der Burg Falkenstein: Hier erwacht das Mittelalter zum Leben. Beim Ritterspiel erleben die Besucher spannende Kämpfe, historische Kostüme und echtes Burgflair in beeindruckender Kulisse.
Gut zu wissen: Vom Parkplatz aus führt ein kurzer Weg hinauf zur Burg.

©carnica-spectaculi

VON RITTERN & LEGENDEN



©HelkoW-stock.adobe.com

DER SACHSENSPIEGEL AUF DEM FALKENSTEIN

Der Sachsenspiegel gilt als eines der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters. Im 13. Jahrhundert von Eike von Repgow verfasst, hielt er erstmals geltendes Recht schriftlich fest. Das Gesetzeswerk, initiiert von Graf Hoyer II. von

Falkenstein, beeinflusst bis heute Bereiche unserer Rechtsprechung. So zum Beispiel im Hamerschlags- und Leiterrecht, das seither erlaubt, zur Instandhaltung des eigenen Hauses das Nachbargrundstück zu betreten.

Jahrhunderte alte Mauern umschließen den Innenhof der Burg Falkenstein, einer der best erhaltenen Burgen des Harzes.



©Franke Seifert

©Franke Seifert

Heute gehört der Falkenstein zur Kulturstiftung Sachsen-Anhalt. Wer die Burg betritt, lässt die Gegenwart für einen Moment hinter sich. Die Dauerausstellung führt durch die original erhaltenen Räume und erzählt vom Leben auf der Burg: von Herrschaft und Recht, von Jagd, Versorgung und Alltag. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Geschichte der Anlage selbst und ihrer Entwicklung über mehrere Jahrhunderte – vom wehrhaften Rückzugsort bis zum heutigen Museum.

Immer wieder begegnet man dabei Spuren vergangener Zeiten – in Gegenständen, Details und Räumen, die ihre eigene Geschichte bewahrt haben. Ergänzt wird dies durch wechselnde Sonderausstellungen, die neue Perspektiven eröffnen und einzelne Themen vertiefen. So entsteht kein klassischer Museumsrundgang, sondern eine Entdeckungsreise – Schritt für Schritt durch Geschichte, die hier oben bis heute spürbar bleibt. Wo, wenn nicht in dieser Kulisse, kann man besser in der Zeit reisen? **Regelmäßig finden auf Burg Falkenstein Ritterfeste statt, die das Mittelalter wieder lebendig werden lassen.**

Noch älter als der Falkenstein ist ein anderer Ort hoch über dem Seltetal: die Burgruine Anhalt. Sie gilt als Stammsitz der Askanier, jenes Adelsgeschlechts, das später dem gesamten Land Anhalt seinen Namen gab. Die Burg entstand vermutlich bereits im 11. Jahrhundert und zählt damit zu den ältesten Herrschaftssitzen der Region. Heute liegen ihre Mauern verborgen im Wald. Erhalten sind nur noch Reste der einst mächtigen Anlage, doch die Lage auf dem Höhenzug vermittelt eine eindrucksvolle Atmosphäre. Zwischen Falkenstein und Anhalt spannt sich ein historischer Bogen, der weit in die Frühzeit des Landes zurückreicht.

Entlang der Straße der Romanik verbinden sich bedeutende Bauwerke der romanischen Epoche wie Kirchen, Klöster und Burgen. Der Falkenstein bildet dabei einen wichtigen Punkt im östlichen Harz. Von hier aus führen die Spuren der Romanik weiter in das Harzvorland, etwa



Die romanische Krypta der Klosterkirche St. Sixtus beeindruckt mit kunstvoll verzierten Kapitellen, die von der hohen Baukunst um 1200 zeugen.

zur Konradsburg bei Ermsleben oder später nach Ballenstedt, wo die Geschichte des Hauses Anhalt erneut sichtbar wird.

Die Konradsburg bei Ermsleben zählt zu den ältesten Anlagen im Harzvorland. Im 11. Jahrhundert als Burg gegründet, wurde sie später in ein Kloster umgewandelt und entwickelte sich zu einem geistlichen Zentrum der Region. Ihre Geschichte spiegelt den Wandel von adliger Herrschaft hin zu klösterlichem Leben wider – ein Übergang, der vielerorts die Landschaft prägte.

Auf der Konradsburg bin ich gern zu Gast. Der Förderkreis erhält das Herz und Leben in den Mauern. Neben öffentlichen, spannenden wissenschaftlichen Vorträgen gibt es weitere Veranstaltungen in diesem einmaligen Ambiente. Von den Höhen führt der Weg schließlich wieder hinab nach Meisdorf. Hier rückt das Leben im Harzvorland in den Mittelpunkt.



Und nach dem Bestaunen der Krypta und Abstempeln im Wanderpass gibt es für mich ein hausgemachtes Stück Kuchen im liebevoll geführten Café.



Der hohe Chorraum und ein Modell der Anlage lassen die beeindruckenden Ausmaße der einstigen Basilika St. Sixtus erahnen.

©Stefanie Sievers-GLC

Besonders eindrücklich zeigt das der Museumshof Meisdorf. Beim Rundgang durch die über 400 Jahre alten Werkstätten und Wohnräume des ehemaligen Bauernhofes wird die Lebens- und Arbeitswelt vergangener Generationen lebendig. **Zweimal täglich bietet die Selketal-Information Führungen an.** Dabei erfahren Besucher alles u.a. über Saufedern und warum ein großer Taubenturm früher als Statussymbol galt.

In der ehemaligen Scheune widmet sich eine Sonderausstellung des Talsperrenbetriebs Sachsen-Anhalt den Themen unserer Zeit: Hochwasserschutz und nachhaltiger Umgang mit Wasser. **Auf Sammler der Harzer Wandernadel wartet ein Sonderstempel.**

Die Entdeckungsreise geht im benachbarten Haus der Natur weiter. Geologie sowie die Tier- und Pflanzenwelt der Region werden hier anschaulich erklärt und schärfen den Blick für das, was draußen oft ganz selbstverständlich erscheint. Ergänzt wird das überraschend vielfältige kulturelle Angebot des kleinen Ortes durch die Konzerte in der Patronatskirche Meisdorf.



So zeigt sich das Selketal rundum Falkenstein noch einmal von einer anderen Seite: weiter, geschichtsträchtiger und zugleich erstaunlich ruhig. Es ist eine Landschaft, in der Burgen, Wälder und weite Ausblicke eine Verbindung eingehen, die weit über den Augenblick hinaus nachwirkt.

Die **Harz**Card

Die **Karte** für Action, Spaß, Kultur, Natur, Geschichte – **Gratis** über **100 Erlebnisse** ob allein, zu zweit, mit der Familie oder Freunden!

Bestellen unter www.harzcard-shop.de oder direkt in den Selketal-Informationen kaufen.

Fotos: Harz AG | V. Schädach | Wiegand Gruppe c/o Harzturm

BURG FALKENSTEIN. DIE BURG IM HARZ.

Eindrucksvoll erhebt sie sich auf einem Bergsporn hoch über der Selke bei Meisdorf – die Burg Falkenstein. Sie gehört zu den besterhaltenen Buranlagen des Harzes.

©Ostbasion: Kulturstiftung Falkenstein

Hier lässt sich das Mittelalter entdecken: starke Mauern, Tore, Schießscharten und der große Turm prägen die äußeren Wehranlagen. Besonders die massive, ca. 17 Meter hohe Schildmauer mit dem darüberliegenden Bergfried bildet das einprägsame Panorama der Burg. Gegründet im 12. Jahrhundert, hat die Burg alle Zeitläufe überdauert und ihren mittelalterlichen Grundcharakter bewahrt.

1120 wird Burchard von der Konradsburg erstmals als Herr zu Falkenstein genannt; seit 1155 erscheinen die Falkensteiner in Urkunden als Grafen.

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts förderte Graf Hoyer II. von Falkenstein den Rechtskundigen Eike von Repgow. Der Legende nach soll dieser den „Sachsenspiegel“, das wohl älteste deutschsprachige Rechtsbuch, auf dem Falkenstein vollendet haben.

Mit der Herrschaftsübernahme durch die Herren von der Asseburg 1437 wurde die Burg vom 15. bis zum 18. Jahrhundert umfassend ausgebaut. 1843 lud Graf Ludwig I. von der Asseburg-Falkenstein als Preußischer Oberhofjägermeister die gekrönten Häupter von Preußen, Sachsen und Hannover zur „Dreikönigsjagd“.

Bereits im 19. Jahrhundert war die Burg für Wanderer zugänglich, im April 1946 eröffnete hier ein Museum. Seit 1996 gehört die Liegenschaft zur Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, die 1998 auch den Betrieb übernahm. Zu den sanierten Ausstellungsräumen gehören die spätgotische Alte Küche und die Burgkapelle mit hochmittelalterlichem Glasfenster.



©Kulturstiftung Falkenstein

Neben der musealen Ausstellung bietet die Burg zahlreiche museumspädagogische Aktionen für Kinder- und Jugendgruppen an sowie geführte Rundgänge (nach Voranmeldung), bei denen man viel Interessantes und Kurioses über den Falkenstein und seine Geschichte erfahren kann. Ein Erlebnis für die ganze Familie ist unsere Abendführung mit der Taschenlampe (an ausgewählten Terminen). Darüber hinaus finden ganzjährig zahlreiche Veranstaltungen wie das Mittelalterfest zu Himmelfahrt, die Pfingstkonzerte oder die Projektwoche „Gelebtes Mittelalter“ Ende Juli statt.

Informationen unter:
www.burg-falkenstein.de

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Museum Burg Falkenstein
Burg Falkenstein 1 • 06543 Falkenstein/Harz,
OT Pansfelde
T: +49 34743 53 55 9-0 • F: +49 34743 53 55 9-20
burg-falkenstein@kulturstiftung-st.de

Anzeige

URLAUBSIDYLL FALKENHOF MEISDORF

Verbringen Sie eine unvergessliche Zeit auf dem Falkenhof, dem Pferdeparadies. Die modern eingerichteten Ferienwohnungen bieten alles, was das Herz begehrt und noch ein bisschen mehr.

ERHOLUNG PUR

Anders als der Name vermuten lässt, ist der Falkenhof oberhalb von Meisdorf kein Zuhause für Greifvögel, sondern ein wahres Paradies für Pferde und Urlauber. Im Jahr 2022 verwirklichte Eigentümerin Susan Kroschwitz ihren Traum, mit ihren Pferden naturnah zu leben und gleichzeitig ihren malerischen Hof inmitten der Natur für Übernachtungsgäste zu öffnen. Dafür ließ Kroschwitz den ehemaligen Kälberstall des Falkenhofes zu modernen Ferienwohnungen umbauen, die je nach Größe Platz für bis zu drei beziehungsweise bis zu fünf Personen bieten. Seitdem nun genießen Erholungssuchende den Charme und die Ruhe des Falkenhofes. Bei der Einrichtung setzte die junge Gastgeberin auf den geschmackvollen nordischen Stil mit viel Weiß und Naturtönen, während persönliche Pferdefotos an den Wänden den natürlichen Charme unterstreichen.

Jede Wohnung verfügt über eine voll ausgestattete Küche, die es Ihnen ermöglicht, mit einem leckeren Frühstück vital in Ihre Urlaubstage zu starten und abends gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre köstliche Gerichte zu zaubern. Danach nehmen Sie gern Platz auf den Loungemöbeln auf Ihrer privaten Holzterrasse.

Der Falkenhof ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zur Burg Falkenstein, zur Konradsburg, zum Landschaftspark Degenershausen, zur Selkesicht an der Ackeburg oder zum Schloss Ballenstedt. Ein Urlaub im Falkenhof verspricht eine abwechslungsreiche und erholsame Auszeit vom Alltag.



Falkenhof Ferienwohnungen

Falkensteiner Weg 3F, 06463 Falkenstein/Harz
(Ortsteil Meisdorf), Tel.: 49 (0) 173 374 6043,
kontakt@falkenhof-meisdorf.de, www.falkenhof-meisdorf.de

AUSSTATTUNG

Zum Falkenhof gehören 4 Ferienwohnungen für 2 bis 4 Personen (mit zusätzlicher Schlafcouch für je eine Person). Jede Wohnung verfügt über:

- Eine modern eingerichtete Küche
- Ein oder zwei Schlafzimmer
- Offene Wohn- und Essbereiche mit Flachbildfernseher
- Ein Badezimmer mit Dusche und WC
- Eigene Holzterrasse mit Loungemöbeln und kleinem Garten

Anzeige

WENN DER FLUSS WEITERZIEHT

Langsam lässt die Selke die Wälder und Höhenzüge des Harzes hinter sich und das Tal weitet sich zur offenen Landschaft des Vorlandes. Hier beginnt ein neues Kapitel: Burgen, Klöster, Residenzen und Parks erzählen von Jahrhunderten askanischer Herrschaft und kultureller Entwicklung



@dk-fotowelt-stock.adobe.com

Hinter Falkenstein treten die bewaldeten Höhenzüge des Harzes langsam zurück. Das Gelände wird offener, die Fernblicke weiter. Die Selke fließt nun ruhiger durch die Landschaft, als hätte auch sie den wilden Abschnitt des Tales hinter sich gelassen. Schritt für Schritt öffnet sich das Selketal zum Harzvorland. An dieser Schwelle liegt Ballenstedt – ein Ort, an dem Natur und Geschichte auf besondere Weise zusammenfinden.

Ballenstedt gilt als Wiege Anhalts. Hier liegen die Wurzeln der Askanier, jenes bedeutenden Herrschergeschlechts, aus dem später das Haus Anhalt hervorging. Es war diese Dynastie, die dem Land seinen Namen gab und die Geschichte Mitteldeutschlands über Jahrhunderte prägte. Mit Albrecht dem Bären fand zudem einer ihrer bekanntesten Vertreter und Begründer der Mark Brandenburg hier seine letzte Ruhestätte.

Über der Stadt erhebt sich weithin sichtbar das Schloss Ballenstedt, das aus einem einstigen Kloster hervorging und später zur Residenz der Fürsten von Anhalt wurde. Rund um das Schlossensemble öffnen sich die weitläufige Parkanlage mit Baumalleen, Sichtachsen und großzügigen Rasenflächen.

Das Schlossensemble Ballenstedt mit dem weitläufigen Schlosspark erhebt sich markant über der gleichnamigen Stadt.

WEITERE INFOS:





Wer durch die Anlage geht, flaniert gleichsam durch mehrere Jahrhunderte Geschichte. Ausstellungen und Führungen im Schloss erzählen vom höfischen Leben, von Macht und Repräsentation, aber auch von der engen Verbindung zwischen Adel und Landschaft. Dass sich im Schlossgebäude zudem ein Filmmuseum befindet, mag zunächst überraschen. Doch gerade hier zeigt sich, wie selbstverständlich Vergangenheit und Gegenwart in Ballenstedt miteinander verbunden sind.

Sinnbildlich auf den Spuren dieser Zeit wandelt man auf der prachtvollen Kastanienallee, die vom Stadtkern hinauf zum Schloss führt. Noch tiefer in die Geschichte Ballenstedts tauchen Besucher bei den verschiedenen Führungen ein.

Regelmäßig bietet die Selketal-Information Ballenstedt Themenführungen an, darunter die Allee-führung „Von Bären bis Bardua“ sowie klassische Rundgänge durch die historische Altstadt.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden sich auch auf unserer Website oder direkt vor Ort in der Selketal-Information. Manchmal genügt ein Spaziergang mit kundiger Begleitung, um einen Ort mit ganz neuen Augen zu sehen.

Auch kulturell besitzt Ballenstedt eine lange Tradition. Das barocke Schlosstheater zählt zu den ältesten erhaltenen Theaterbauten Sachsen-Anhalts und wird bis heute bespielt.

Schräg gegenüber fällt ein weiterer Prachtbau ins Auge: das Stadtmuseum. Es trägt den klingenden Beinamen des wohl bedeutendsten Bürgers des 19. Jahrhunderts, Wilhelm von Kugelgen.

Er machte sich einen Namen als Hofmaler, Literat und Kammerherr der Herzöge von Anhalt-Bernburg. Neben von Kugelgens Familie schichte wird der Lebensweg der emanzipierten Künstlerinnen Caroline und Wilhelmine Bardua porträtiert.

Ein Museums-Rundgang wird zudem zur Reise durch die wechselvolle Stadtgeschichte Ballenstedts.

Oben links: Das Schlossensemble Ballenstedt,
oben rechts: Die Ansichtsfotografie vom Theater Ballenstedt
Unten links: Die Kastanienallee,
unten rechts: Innenansicht Theater

ALBRECHT DER BÄR

VOM HARZ INS REICH

Albrecht der Bär war ein Fürst aus dem Geschlecht der Askanier, die in Ballenstedt ihre Wurzeln haben. Er gilt als der bedeutendste Askanier, denn mit ihm erlebte das Adelsgeschlecht seine größte politische und territoriale Machtentfaltung.

Er schuf als Begründer der Mark Brandenburg die Basis für die Gründung Berlins und Cöllns. Sein Beiname „der Bär“ soll Stärke, Durchsetzungskraft und Herrschaftsanspruch symbolisieren. Die häufigste historische Vermutung ist, dass er in Analogie zu seinem Rivalen, Heinrich dem Löwen, als ebenbürtiger Gegenspieler „der Bär“ genannt wurde.



In Sichtweite von Schloss Ballenstedt zeigt ein anderes Bauwerk, wie stark die Faszination der mittelalterlichen Burgenlandschaft bis heute nachwirkt: Die Roseburg. Mit Türmen, Zinnen und Innenhöfen wirkt sie wie eine Burg aus vergangenen Zeiten, obwohl sie erst Anfang des 20. Jahrhunderts als romantische Neuinterpretation mittelalterlicher Burgenarchitektur entstand. Während die Selke weiterhin ihrem Mündungsort bei Hedersleben zuströmt, ist Ballenstedt ein würdiger Schlusspunkt der Reise. Und etwas bleibt zurück: die Erinnerung an ein Tal, das nicht laut sein muss, um zu beeindrucken.



Das Selketal ist ein Ort der leisen Entdeckungen – Schritt für Schritt, entlang eines Flusses, der seine Geschichten über viele Jahrhunderte gesammelt hat.



Gartenanlage der Roseburg

©Falko Göthel-stock.adobe.com

VON RITTERN & LEGENDEN



WIE BERLIN SEINEN NAMEN ERHIELT

©GLC_KI generiert

Wo heute Berlin liegt, soll einst auf einer Insel in der Spree ein Heiligtum gestanden haben – ein Tempel für den dreiköpfigen Gott Triglav, umgeben von wenigen Fischerhütten im sumpfigen Land. Der Sage nach verirrte sich Albrecht der Bär bei einer Jagd in dieses Gebiet. Von seinen Gefährten getrennt, folgte er in der Dämmerung einem

flackernden Licht und gelangte zu einem Pfahlbau im Wasser. Dort gewährte ihm der Wende Rudolf von Stralow Zuflucht. In der Nacht wurde Albrecht Zeuge eines geheimen Rituals. Gemeinsam mit seinem Gastgeber fuhr er über die Spree zu dem Tempel. Hinter schweren Vorhängen und unter lautem Rufen der Priester sollte ein Opfer darge-

bracht werden. Albrecht erkannte die Gefahr – doch Rudolf zog ihn zurück, bevor er eingreifen konnte. Am nächsten Morgen sprach Albrecht Worte, die bleiben sollten: Er wolle an diesem Ort ein „Bärlein“ in den Sumpf setzen – stark genug, das Land zu beherrschen und zu schützen. So entstand der Sage nach das deutsche Berlin.

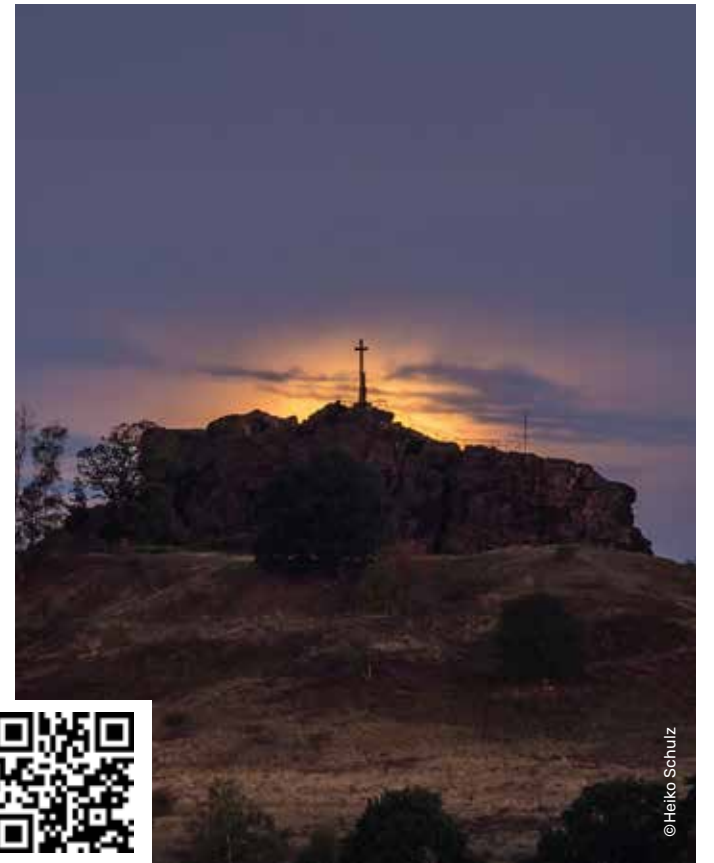
GEGENSTEINE

Die Gegensteine bei Ballenstedt gehören zur Teufelsmauer – einer beeindruckenden Felsformation, die sich über knapp 20 Kilometer durch das nördliche Harzvorland zieht. Vom Großen und Kleinen Gegenstein öffnet sich ein weiterer Blick über die Landschaft.

Doch die Gegensteine sind nicht nur ein Naturerlebnis, sondern auch stille Zeugen großer Veranstaltungen. In ihrer Nähe finden traditionsreiche Events statt – von den Flugtagen in Asmusstedt bis zum Rockharz-Festival mit rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern.

Auch darüber hinaus begeistert das Selketal mit vielfältigen Veranstaltungen. Walpurgisfeiern, Erntedankfeste, Stadtfeste und regionale Märkte zeigen gelebte Tradition, regionale Verbundenheit und das Engagement lokaler Akteurinnen und Akteure.

Weitere Veranstaltungen und aktuelle Termine finden Sie im Veranstaltungskalender über den QR-Code.



©Heiko Schulz

ANGEKOMMEN

Sechs Etappen liegen hinter uns. Von den stillen Selkequellwiesen über die Städte Harzgerode und Falkenstein bis ins Harzvorland bei Ballenstedt haben wir ein Tal erlebt, das mit seiner Stille und seiner Vielfalt beeindruckt. Die Reise entlang der Selke führte durch die bewegte Bergbaugeschichte der Region, erinnerte an die Zeit technischer Pionierleistungen und machte Traditionen sowie das höfische Leben vergangener Jahrhunderte erlebbar.

Ich hoffe, dass diese Reise entlang der Selke Ihre Neugier geweckt hat. Denn so eindrucksvoll sich das Tal beschreiben lässt, seine besondere Atmosphäre entfaltet sich erst beim eigenen Erleben.

Folgen Sie dem Fluss auf Ihren eigenen Etappen, entdecken Sie bekannte und verborgene Orte und erleben Sie die Vielfalt des Selketals mit jedem Schritt aufs Neue.

Ihre Lena aus dem Team der Selketal-Informationen



©Jacob Lund-stock.adobe.com

Schlosspark
Schloss Ballenstedt

GESTALTENE LANDSCHAFTEN IM SELKETAL



Die Gartenträume-Parks Sachsen-Anhalt stehen für eine besondere Landschaftsform im Selketal: Historische Parks, die hier Natur, Architektur und Idee verbinden und mit Wegen, Sichtachsen und Räumen zum Flanieren und Verweilen einladen.

In der Region lassen sich gleich bei zwei der drei Gartenträume-Parks sehr unterschiedliche Ausprägungen erleben. Der Schlosspark Ballenstedt ist eng mit der fürstlichen Residenz verbunden. Hier folgt die Gestaltung klaren Linien: Wege, Blickachsen und Gartenräume ordnen sich dem Schloss unter. In den letzten Jahren wurde die

Anlage behutsam weiterentwickelt – etwa durch die Pflanzung historischer Rosensorten, die dem Park heute wieder eine besondere Atmosphäre verleihen. Der Park wirkt gepflegt, repräsentativ und zugleich ruhig.

Ganz anders zeigt sich der Landschaftspark Degenershausen. Weitläufiger, freier, beinahe wie eine offene Parklandschaft. Alte Bäume, seltene Gehölze und botanische Vielfalt prägen das Bild. Sichtachsen öffnen sich in die Landschaft, Wege führen durch wechselnde Räume. Der markante Obelisk setzt dabei einen bewussten Punkt in der Weite.

Degenershausen wirkt weniger gestaltet im klassischen Sinne – und gerade deshalb besonders naturnah. Sie erreichen den Park am besten über unsere Tourist-Information Gartenhaus. Beide Parks sind heute nicht nur stille Rückzugsorte, sondern auch lebendige Veranstaltungsorte. Konzerte, Feste und kulturelle Formate bringen Bewegung in die historischen Anlagen.

So eröffnen die Gartenträume im Selketal zwei Seiten derselben Idee: gestaltete Landschaft – zwischen höfischer Ordnung und freier Natur.



© F. Koko - foto - stock.adobe.com



Landschaftspark
Degenershausen

© Frank Seifert

ERFOLGSGESCHICHTE HARZER WANDERNADEL

© Marco Sandro Schüren

Gleich zwei Jubiläen laden dazu ein, den Harz auf besondere Weise zu entdecken. Im gesamten Harz warten 222 dunkelgrüne Stempelkästen an Aussichtspunkten, Schutzhütten, Gasthäusern und geschichtsträchtigen Orten auf Wanderfreunde.

Die Stempel werden im Wanderpass der Harzer Wandernadel gesammelt und führen zu den begehrten Auszeichnungen in Bronze, Silber, Gold oder sogar zum Titel des Wanderkaisers.

Mit jedem neuen Stempel wächst nicht nur das Stempelheft, sondern auch die Verbundenheit mit der faszinierenden Natur- und Kulturlandschaft des Harzes.

Ein besonderes Highlight ist der rund 75 Kilometer lange Selketal-Stieg. Er führt von Stiege über Güntersberge, Straßberg, Alexisbad, Mägdesprung, Meisdorf und Ballenstedt bis in die UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg. Weitläufige Wiesen, urige Laubwälder, markante Felsen und herrliche Ausblicke prägen die Strecke.

Entlang des Weges befinden sich 17 Stempelstellen des Sonderwanderwegs „Selketal-Stieg“. Wer alle sammelt, erhält das regionale Sonderabzeichen in Form eines Eisvogels – Sinnbild für die einzigartige Tierwelt des Selketals, in dem auch Feuersalamander heimisch sind. In mehreren Etappen lässt sich dieser besondere Fernwanderweg genießen und bietet unvergessliche Natur- und Wandererlebnisse.



Jede Region hat ihre eigenen Vorzüge in unterschiedlichen Landschaftstypen und Naturräumen mit ihren eigenen Themenfeldern [...] ich kann dem Erholungssuchenden einen Urlaub im märchenhaften Selketal besonders empfehlen.



Klaus Dumeier
Geschäftsführer der Harzer
Wandernadel
und Vize-Präsident des
Harzklub e.V.

SAGENHAFTER URLAUB IM BODETAL



Schroffe Felsen und flüsternde Wälder füttern seit Jahrhunderten Sagen und Legenden. Einen zauberhaften Einblick gibt es im Hexendorf auf dem Hexentanzplatz Thale, während der Tierpark spannende Naturbegegnungen bietet. Das Harzer Bergtheater – die wohl schönste Naturbühne Deutschlands – begeistert mit Sommerfestspielen für jeden Kulturgeschmack. Konzerte, Theater und Musicals wie WALPURGA bieten Unterhaltung mit atemberaubendem Panoramablick auf das Harzvorland.



Quedlinburg bildet den glanzvollen Anfangs- und Zielpunkt am Selketal-Stieg.

Mit seinen Ortsteilen Bad Sude-
rode und Gernrode bildet die
Welterbestadt ein ideales Ziel für
Erholungssuchende und Kultur-
interessierte gleichermaßen.
Auf dem Stiftsberg erleben
Sie die neue Ausstellung in der
Stiftskirche St. Servatii und das
komplett modernisierte Schloss-
museum als hochkarätiges
Kultur-Erlebnis. Entdecken Sie
1100 Jahre Geschichte, 2069
Fachwerkhäuser und mehr in der
Welterbestadt Quedlinburg.



Fotos: © fotoweberei / Luca Weber

UNSER SERVICE FÜR SIE

UNSER TEAM VOR ORT IST FÜR SIE DA.

- Persönliche Beratung und Empfehlung zu Aufenthalten
- Buchung von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und Hotels
- Versand von Urlaubsmagazinen und Informationsmaterial
- Lieblingsplätze & Ausflugstipps für die Region
- Vermittlung von Führungen & Wanderungen
- Ersatz-Stempelstelle der Harzer Wandernadel
- Gruppenangebote & Reservierungen
- Tickets für Veranstaltungen & Aktivitäten

WEITERE INFOS:



SHOP

- Regionale Souvenirs, Rockharz-Merchandise, Postkarten, HarzCard, Wanderkarten, Bücher, Harzer Wandernadel

TICKETVERKAUF

- Konzerte, Veranstaltungen, Theater, Führungen



SELKETAL-INFORMATION BALLENSTEDT

Anhaltiner Platz 7 • 06493 Ballenstedt
+49 (0) 39483 5071 - 0

SELKETAL-INFORMATION FALKENSTEIN/MEISDORF

Hauptstraße 31 • 06463 Falkenstein/ Harz
+49 (0) 34743 9140 - 0



STADT- & SELKETAL-INFORMATION HARZGERODE

Schloßberg 3 • 06493 Harzgerode
+49 (0) 39484 7791 - 0



SELKETAL-INFORMATION FALKENSTEIN/GARTENHAUS

Gartenhaus 3 • 06543 Falkenstein/ Harz
+49 (0) 34743 9140 - 20

IMPRESSUM

Titel:dk Fotowelt-stock.adobe.com, wiederkehrende Grafik Lupe: LanaSham-stock.adobe.com. Auftraggeber: Die Selketal-Informationen im Selketal, Tel.: +49 (0)39483 5071-0, E-Mail: info@dasselketal.de, Ein Projekt der GLC Glücksburg Consulting AG, Albert-Einstein-Ring 5, 22761 Hamburg, www.glc-group.com. Konzept, Layout, Redaktion, Satz: GLC Glücksburg Consulting AG. Die in diesem, von der GLC AG herausgegebenen Magazin dargestellten Anbieter touristischer Leistungen sind dem Herausgeber bekannt. Sollten Sie Probleme mit der Kontaktaufnahme zu einem, der in diesem Magazin dargestellten Betriebe haben, so wenden Sie sich gerne unter Tel. +49 40 85 40 06 0 sowie E-Mail: info@glc-group.com an die GLC Glücksburg Consulting AG, Albert-Einstein-Ring 5, 22761 Hamburg. Für den Inhalt der jeweiligen Darstellungen haftet der Leistungsträger selbst. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Stand: Juni 2026.



ZU JEDER JAHRESZEIT
Ihr Rückzugsort mit Herz



RUHE, DIE MAN HÖRT.

Stilvolle Ferienwohnung in absolut ruhiger Waldrandlage im Harz

Die „Perle am Teich“ in Ballenstedt ist Ihr persönlicher Rückzugsort im Harz.

Direkt am Waldrand erwartet Sie eine moderne, hochwertig eingerichtete Ferienwohnung – ideal für alle, die Entspannung, Natur und Komfort suchen.

Freuen Sie sich auf Vogelgezwitscher, entspannte Stunden auf der mediterranen Terrasse und angenehmen Wohnkomfort – auch an warmen Tagen dank Klimaanlage im Wohnbereich.

HIGHLIGHTS

- ✓ Absolute Ruhe & Natur direkt vor der Haustür
- ✓ Bodentiefe Fenster mit viel Tageslicht
- ✓ Hochwertige Einrichtung mit stilvollem Ambiente
- ✓ Klimaanlage im Wohnbereich
- ✓ Mediterrane Terrasse mit Travertinstein
- ✓ Fußbodenheizung für angenehme Wärme
- ✓ Idealer Ausgangspunkt für Radtouren
- ✓ Perfekt für anspruchsvolle Ruhesuchende und Naturliebhaber

Zeit für das, was wirklich zählt.

Jetzt informieren.

Personlich buchen & sparen:
Bei Kontakt per Telefon oder E-Mail erhalten Sie 10 % Rabatt auf den Booking-Preis!

WhatsApp / Tel.: +49 172 587 4399

E-Mail: kontakt@perleamteich.de

IHR VORTEIL BEI DIREKTBUCHUNG:
10 % Rabatt auf den Booking-Preis, bei Kontakt per Telefon oder E-Mail.
CODE: PERLE10

Ankommen. Wohlfühlen. Durchatmen.

Das Selke- und Leinetal & die Burg Falkenstein

Wir begrüßen Sie in unseren geschichtsreichen Häusern unweit der Burg Falkenstein und der reizvollen Landschaft des Selke- und Leinetals und wünschen Ihnen unvergessliche Stunden oder Tage. Bei uns können Sie die köstlich frische Vielfalt der regionalen Küche genießen.

Sie wohnen in modernen Hotelzimmern, den rustikalen Schlummerfässern oder einem unserer Ferienhäuser.

In den gemütlichen Gasträumen, sowohl im Gartenhaus, in der Burggaststätte, als auch in der Leinemühle, können Sie Feiern jeglicher Art erleben. So zum Beispiel die beliebten Ritteressen, die mittelalterliche Harzreise, Schlachtfeste, irische Folklore, Hochzeiten oder einen Münchhausenabend für jedermann.




Gartenhaus Jerusel UG (haftungsbeschränkt)
Gartenhaus 3
06543 Falkenstein/ Harz

Gartenhaus
Tel: 034743 8174

Krummes Tor
Tel: 034743 62012

Hotel Leinemühle
Tel: 034779 20348

mail: gartenhaus-paerle-am-teich@perleamteich.de www.ritteressen-burg-falkenstein.de

falk & frei

SELKETAL RESORT

Gut essen, gemütlich wohnen, besonders feiern & entspannt tagen. Das Falk & Frei ist ein Ort mit vielen Möglichkeiten.

Mitten im wild-romantischen Selketal liegt das Falk & Frei mit Gasthof, gemütlichen Zimmern im Haupthaus und in der Selkelodge sowie ganz viel Grün inklusive Wirtsgarten. Beliebt für Feste, Feiern und Tagungen ist der große Veranstaltungssaal mit angeschlossener Kegelbahn. Regelmäßige Brunches, Themenabende und die kreative Küche machen das Selketal Resort zu einem Ort, an dem man gerne zusammenkommt, genießt und bleibt.



Lust auf eine gute Zeit im Falk & Frei?

Alle Infos & Onlinebuchung



FALK & FREI Selketal Resort
Selketal 1 | 06463 Meisdorf
Tel: +49 34743 531147
info@falkundfrei.de

www.falkundfrei.de

**WO DIE NATUR
BEEINDRUCKT,
MACHEN WIR DIE
PLANUNG EINFACH.**

**JETZT IHRE AUSZEIT
IM SELKETAL
BUCHEN:**



www.dasselketal.de